



## Liebe Leserin, lieber Leser,

die MAXPLANCKFORSCHUNG hat sich zu einem hochwertigen Wissenschaftsmagazin entwickelt und erfreut sich, wie auch die Abonnentenzahlen zeigen, wachsender Beliebtheit: Mehr als 50 000 Leserinnen und Leser verfolgen mittlerweile die Entwicklung in der modernen Grundlagenforschung mit großem Interesse, die überwiegende Mehrheit, nämlich 75 Prozent von ihnen, stammt von außerhalb der Max-Planck-Gesellschaft. Anfang der 1970er-Jahre hatten wir als erste Wissenschaftsorganisation in Deutschland damit begonnen, nicht nur regelmäßig Nachrichten, sondern auch journalistisch aufbereitete Sach- und Hintergrundberichte über unsere Forschung herauszugeben: MPG-SPIEGEL lautete der Titel des Magazins noch bis 1997.

Doch ebenso wie Forschung dem Wandel unterworfen ist, Hochleistungsrechner und Sequenziergeräte das Bild prägen, wo einst Erlenmeyerkolben und Bunsenbrenner standen, so muss sich auch ein Magazin wie die MAXPLANCKFORSCHUNG wandeln, sich neuen Lesegewohnheiten anpassen und eine moderne Bildsprache einsetzen. Im Wissenschaftsjahr 2009, das für Deutschland einige besondere Jubiläen bereithält, erscheint unser Magazin nun in neuem Gewand. Der Fokus des ersten Heftes liegt auf Zukünftigem – wie Forschung ohnehin angetreten ist, Zukunft zu gestalten. Diese Ausgabe stellt neue Werkzeuge der Pflanzenzüchtung vor, die wichtige Grundlagen für die Ernährung einer weiterhin wachsenden Weltbevölkerung schaffen. Der Leser gewinnt Einblick in ein Labor, in

dem Forscher Zellen als Produzenten neuartiger Materialien einsetzen, und lernt schließlich Roboter kennen, die ihre Umwelt selbst ergründen.

Mit diesen Themen begleitet das Heft den 300 Meter langen Ausstellungszug „Expedition Zukunft“, der federführend von der Max-Planck-Gesellschaft konzipiert und gestaltet wurde. Nach neun erfolgreichen Wissenschaftsjahren, die bestimmten Fächern, Fächergruppen oder Persönlichkeiten gewidmet waren, ist auch dieses Konzept im Wandel: Die kommenden Wissenschaftsjahre sollen interdisziplinäre Themen aufgreifen und zeigen, wie Forschung über die traditionellen Fächergrenzen hinweg nach zukunftsweisenden Lösungen für manchmal ganz alltägliche Probleme sucht. In mehr als 60 deutschen Städten wird der *Science Express* haltmachen. Zwölf thematische Waggons veranschaulichen, wie wissenschaftliche und technologische Entwicklungen unser Leben beeinflussen – von der Grundlagenforschung in Wissenschaftseinrichtungen und Universitäten bis hin zur Produktentwicklung in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Seien Sie also herzlich eingeladen, einen Blick in die Zukunft – und natürlich in dieses Heft – zu werfen.

*P. Gruss*

Peter Gruss,  
Präsident der Max-Planck-Gesellschaft